

In Polynesien waren in der Breite der Salomoninseln eine ganze Menge kleiner Inselchen verschwunden. In Mexiko hatten längst erloschene Vulkane wieder zu speien begonnen. Eine Sturzflut hatte Callao und die Küste von Peru zerstört, und in Siam und Japan richteten Erdbeben arge Verwüstungen an . . .

Die Hände um die Barriere seiner Kommandobrücke gekrampft, schwitzte der Kapitän Hixe schwere Schweißtropfen. Wie sollte die „Frivole“, eine 1800-Tonnen-Yacht, die dem millionenreichen Bankier Zède aus Monako gehörte, diesen Zyklon durchhalten? Gewiß, . . . das Schiff war fest gebaut, märchenhaft flink und hatte schon so manchen Sturm erlebt. Etwas Derartiges aber noch nie . . .

\*

Gegen Morgen ließ der Sturm wie durch ein Wunder plötzlich nach. „Land auf Backbord!“ brüllte der wachehabende Untersteuermann.

„Esel! . . . Er muß toll geworden sein“, sagte sich der Kapitän Hixe. „Kein Wunder schließlich nach einer derartigen Nacht . . .“ Aber wie . . .?! Der Kapitän selbst?! . . . In einer Entfernung von etwa fünf Meilen erhob sich tatsächlich aus dem Dunst eine Insel. Kein Flachland. Es sah eher aus wie ein Berg. Der Kapitän Hixe erlebte die aufregendste Minute seines Lebens. Nein . . . er war bestimmt kein Spielball seiner Phantasie . . . Die ganze an Bord zusammengelaufene Besatzung brüllte entgeistert den Alarmruf des Untersteuerers mit. Über die Karte gebeugt und den Kompaß in der Hand, versuchte der alte Seebär sich über die Situation klar zu werden. „Wir müssen uns 900 Meilen von den Azoren und 920 Meilen von den Bermudainseln befinden . . . In diesen Breiten gibt es kein Land . . . und doch liegt eine Insel vor uns . . .“

Auf den geglätteten Fluten nahm die „Frivole“ Kurs auf den Berg zu. Kein Zweifel. Kein Zweifel: mitten im Ozean erhob sich eine Insel! Der Zyklon hatte dieses wunderbare Phänomen geboren . . . Man konnte die genauen Umrisse des Neulandes unterscheiden. Es schien felsig und das Land nicht leicht . . . „Nun...“ brummte der Kapitän Hixe in seinen Bart. . . . „jetzt ist der Moment für mich gekommen, an dem ich mir voll bewußt werde, daß ich Franzose bin!“

\*

1. März 19 . . . Pressestimmen . . . Die Nachricht vom Auftauchen einer kleinen Insel mitten im Ozean auf halbem Wege zwischen den Bermudainseln und den Azoren während der Schreckensnacht, die an so vielen Orten der Erde soviel Unheil angerichtet hat, machte in allen Hauptstädten der Welt eine ungeheure Sensation. Anfangs dachte man an eine Irreführung. Aber genaue Radioangaben seitens der „Frivole“, . . . jener monegassischen Yacht, welche dieses Land entdeckt hat, . . . lassen doch auf eine unterseeische Erdbewegung schließen, wie solche auch in anderen Erdgegenden bereits beobachtet worden sind.

2. März 19 . . . Die Regierungen von USA., Großbritannien und Japan geben durch in der Presse veröffentlichte Noten offiziellen Charakters bekannt, daß sie das Vorgehen des Kapitäns Hixe, welcher die französische Flagge auf der am 30. Februar mitten im Atlantischen Ozean aufgetauchten Insel hißte, höchlichst mißbilligen. Die Londoner Regierung macht darauf aufmerksam, daß die „Frivole“ unter monegassischer Flagge segelte, und daß, obzwar der Kapitän Hixe selbst